

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 146

Langenschwalbach, Freitag, 26. Juni 1914

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

26. Juni.

1824 William Thomson, engl. Physiker, geb. Belfast, † 17. Dezember 1907 London. 1841 Paul Wallot, Architekt, geb. Oppenheim a. Rh. 1905 Max Hirsch, Volkswirt, † Homburg, geb. 30. Dezbr. 1832 Halberstadt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Ortspolizeibehörden und Kgl. Gendarmerie-Wachtmeister beauftrage ich, ihr Augenmerk darauf zu richten, ob die Nachkommen häuslicher Verhältnisse der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind, den Zweck zu welchem ihre Befreiung stattgefunden, auch erfüllen.

Beute, die ihren Pflichten nicht nachkommen, sind mir sofort namhaft zu machen, damit das Verfahren wegen der nachträglichen Aushebung und Einstellung eingeleitet wird.

I. Geburtsjahr 1889.

1. Felling, Philipp in Bleidenstadt.
2. Schmidt, Johann Anton in Bleidenstadt.
3. Diefenbach, Wilhelm Karl in Heimbach.
4. Bött, Anton Mathias in Hettenhain.
5. Gerche, Wilhelm Emil in Laufenfelden.
6. Lind, Jakob Karl in Laufenfelden.
7. Rienzle, August Heinrich in Michelbach.
8. Otto, Wilhelm August in Michelbach.
9. Welter, Karl in Nauroth.
10. Heumann, Karl Heinrich in Rüdershausen.
11. Müller, Georg Michael in Wambach.
12. Heuser, Wilhelm Philipp in Hausen ü. A.
13. Hölzer, August Karl in Esch.
14. Moog, Christian in Esch.
15. Schneider, Willi in Esch.
16. Haberstock, Emil Wilhelm in Hestrich.
17. Walter, Emil in Ketterschwalbach.
18. Mühl, Georg VII. in Niederjosbach.
19. Dorn, August Wilhelm in Niederlibbach.
20. Rös, Christian Karl in Langenseifen.

II. Geburtsjahr 1890.

1. Baum, Wilhelm in Wörsdorf.
2. Fuhr, Karl in Breithardt.
3. Ketter, Heinrich in Daisbach.
4. Rittgen, Franz in Daisbach.
5. Schäfer, Karl in Kettenbach.
6. Hauch, Heinrich in Langenschwalbach.
7. Martin, Wilhelm in Wisper.
8. Ohlbach, Lorenz in Born.
9. Kaiser, Georg in Wambach.
10. Bücher, Phil. Heinrich in Vermbach.
11. Enders, August in Hombach.
12. Baum, Hermann in Ketterschwalbach.
13. Schubach, August in Vermbach.
14. Mühl, Karl August in Walsdorf.
15. Reiger, Karl in Wörsdorf.
16. Hölzer, Josef in Bleidenstadt.
17. Feiz, Hermann in Wehen.

III. Jahrgang 1891.

1. Wendle, Karl in Wehen.
2. Roffel, Rudolf in Bleidenstadt.

3. Scheerer, Wilhelm in Egenroth.
4. Mager, Ludwig in Holzhausen ü. A.
5. Klöppel, Philipp Martin in Laufenfelden.
6. Kunz, Josef in Niederglabach.
7. Rau, Karl in Rüdershausen.
8. Hankammer, Wilh. Ludw. in Stranzmargarethä.
9. Hofmann, Heinrich in Holzhausen ü. A.
10. Roth, Ludwig in Eschenhahn.
11. Steinmez, Hermann in Hestrich.
12. Engel, Hermann Ferdinand in Wallrabenstein.
13. Hölzel, Josef in Engenhahn.
14. Sprenger, Ernst in Wallrabenstein.
15. Weiß, Karl in Walsdorf.
16. Hankammer, Heinrich in Walsdorf.
17. Bieroth, Johannes in Bleidenstadt.

IV. Jahrgang 1892.

1. Kaser, Wilhelm in Königshofen.
2. Schramm, Joseph in Daisbach.
3. Herber, Anton in Egenroth.
4. Lang, Philipp in Hettenhain.
5. Menges, Karl in Holzhausen ü. A.
6. Heumann, Ludwig in Kettenbach.
7. Eichmann, Peter in Springen.
8. Vogt, Wilhelm in Grebenroth.
9. Buhlmann, Adolf in Niederrod.

Langenschwalbach, den 23. Juni 1914.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission:
v. Trotha, Königlich Landrat.

Tagesgeschichte.

* Die Kieler Woche, die am heutigen Donnerstag ihren Anfang nimmt, bringt dem größten Kriegshafen Deutschlands das gewohnte glänzende Bild. Es ist ein prächtiger Anblick, die Massen der einheimischen und fremden Yachten, es sind diesmal 94, beisammen zu sehen. Der internationale Charakter der Kieler Woche ist in diesem Jahre stärker als sonst betont. Gemeldet sind: drei englische, drei norwegische, zwei schwedische, zwei finnische, eine russische, vier dänische und zwei belgische Yachten. Im vorigen Jahre waren nur 11 fremdländische Segler erschienen. Eine besondere Note erhält die Kieler Woche diesmal durch den Besuch des englischen Kriegsschiff-Geschwaders.

* Durazzo, 23. Juni. Nach Meldungen, die heute mittag hier eintrafen, ist Elbassan, einer der Hauptorte des östlichen Aufstandsgebietes, von den Aufständischen eingenommen worden. Die Regierungstruppen sollen mit zwei Offizieren in Gefangenschaft geraten sein.

Vermischtes.

+ Aus dem Kreise. In Breithardt (Taunus) wird am 15. Juli unter Aufhebung der Posthilfsstelle eine Postagentur eröffnet. Die Postagentur gehört zum Geschäftskreis des Postamts Wiesbaden 5 (Bahnhof).

× Wingsbach b. Hahn, 24. Juni. Am kommenden Sonntag, den 28. Juni feiert der hiesige, erst im vergangenen Jahre gegründete Turnverein die Einweihung seines neu hergerichteten Turnplatzes und stehen den Vorbereitungen nach, den Besuchern einige genussreiche Stunden bevor. Hoffentlich macht der Himmel kein „trübes Gesicht“.

+ Wehen i. T., 23. Juni. (Schöffengericht.) Am Samstag vor Ostern d. J. gelegentlich eines Hochzeitschießens in Orlen geriet der Maurergefelle Wilhelm M., der an dem

Die Polizei einschritt, kam es zu einem Auflauf, zwei Briefträger wurden verhaftet, ein Polizeioberinspektor wurde verprügelt und die Polizei mußte sich zurückziehen. Etwa 600 Briefträger verbarrikadierten sich dann im Innenhofe des Hauptpostamtes und ließen sich durch das Gitter hindurch Lebensmittel bringen. Die Post nach dem Auslande wie nach der Provinz konnte nicht abgehen. Um 10 Uhr abends erschien der Postminister Thomson. Als er sprechen wollte, wurde er durch Lärmen und Pfiffe unterbrochen. Als endlich etwas Ruhe eintrat, setzte der Minister den Briefträgern auseinander, daß sie keinen Grund hätten, den Postdienst zu stören, da das Parlament einen großen Teil ihrer Forderungen bereits bewilligt hätte. Für die Bewilligung der anderen Forderungen versprach er sich einzusetzen. Da der Lärm andauerte, zog sich der Minister zurück. Um Mitternacht verließen die Briefträger das Gebäude. Seit 5 Uhr nachmittags wickelte sich der unterbrochene Postdienst wieder normal ab.

Wilna, 23 Juni. Der Lenkballon „Taube“ flog heute mit einer Militärbesatzung von zehn Mann von Lida nach Wilna. Unterwegs entstanden Schwierigkeiten und dem Luftschiffe drohte eine Explosion. Bei einer Notlandung, die rasch vorgenommen werden mußte, geriet der Ballon auf einen Baum und wurde fast gänzlich zertümmert. Die Militärbesatzung konnte sich glücklicherweise mit nur leichteren Verletzungen retten.

Aus London meldet man: Der Lloyd meldet, daß der Dampfer „Gothland“ zwei Meilen nordwestlich von Visskop auf ein Felsenriff aufgefahren ist. Zwei Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Der Dampfer „Dyoneffe“ nahm alle 130 Passagiere des „Gothland“ und 90 Mann der Besatzung an Bord. Man befürchtet, daß die „Gothland“ nicht wieder flott gemacht werden kann. Der Kapitän und 30 Mann der Besatzung bleiben an Bord.

Aus Kanton meldet man: Die Reisernte Kantons ist durch Ueberschwemmungen und Dammbrüche gänzlich vernichtet worden. Ueber 10 000 Personen sollen ihren Tod in den Fluten gefunden haben.

Letzte Nachrichten.

Das „Meininger Tageblatt“ meldet amtlich: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen ist heute Nacht 2.25 Min. in Bad Wildungen gestorben.

Wetterausichten für Freitag, den 26. Juni 1914.
Zeitweise heiter, höchstens streichweise leichte Regenschauer, tagsüber nicht sehr warm.

Die Krontaler Mineralquellen haben auch am hiesigen Plage ein Depot errichtet, und halten wir es für angebracht, aus diesem Anlaß auf die ganz besonderen Eigenschaften dieses Mineralwassers hinzuweisen. Bad Krontal im Taunus, ein lieblicher Badeort ganz nahe bei Kronberg, der früheren Sommerresidenz der verewigten Kaiserin Friedrich, gelegen, birgt einen unermesslichen Reichtum in seinen Mineralquellen. Es gibt in Krontal deren fünf, wovon zwei als Tafelwasser in den Handel kommen. Diese Tafelwässer, schon seit 1568 berühmt, werden jährlich in Millionen von Füllungen fast nach aller Welt versandt. „Krontaler“ vereinigt alle die Vorzüge in sich, die man bei einem guten Mineralwasser voraussetzen muß. Es ist absolut rein, erfrischend und von überaus angenehmen köstlichem Geschmack; zur Mischung mit Wein und Getränken eignet es sich vorzüglich, da es die Farbe dieser Getränke nicht im mindesten ändert. Dabei besitzt „Krontaler“ eine große Heilkraft bei einer ganzen Reihe von Krankheiten und steht bei der Ärztenwelt in hohem Ansehen. Bei Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Katarrhen des Magens und der Bronchien angewandt, hat es schon ganz überraschende Wirkungen hervorgerufen. — In keinem Haushalte sollte daher dieses Mineralwasser als Hausstunt fehlen.



Das Torsthaus im Teufelsgrund.

Detectiv-Roman von F. Eduard Plüger.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Da kann ich Ihnen eben nur raten, das Leben eines Proletariats zu führen, denn besser schlecht leben, als gar nicht leben. Unter uns gesagt, ich habe schon für Sie gesorgt. Ich kenne eine Gegend unseres schönen Vaterlandes, tief im Waldgebirge, wo sich um ein kleines Eisenwalzwerk einige zwanzig Arbeiterhäuser gruppieren. Jeder Arbeiter ist dort Grundbesitzer und seine Arbeitsstelle erbt sich vom Vater auf den Sohn weiter. Kein fremder Arbeiter findet in der Eisenhütte Beschäftigung, er findet nicht einmal Wohnung, denn die fünfzig oder sechzig Arbeiter fühlen sich solidarisch und lassen keinen Fremdling herein. Der Teufelsgrund heißt das stille Tal und zufällig ist dort ein Häuschen zu verkaufen, weil die Familie ausgestorben ist. Dies Häuschen kaufen Sie und leben dort...“

„Dies Leben ist so gut wie Tod.“

„Nein, nein, Sie finden dort eine ganz nette Gesellschaft, den Förster am Ort, ein paar andere aus der Umgegend, eine halbe Stunde ab den Oberförster des Bezirkes, den Direktor der Hütte, den Besitzer, einige Beamte und einen alten Pensionär.“

„Sie kennen den Ort wohl ganz genau?“

„Ja, ich habe einmal als ein Förster erschossen wurde, und kein Mensch eine Ahnung hatte, wer der mörderische Wilddieb gewesen sei. Längere Zeit zur Untersuchung des Falles dort zugebracht. Der Wilddieb und der Mörder in einer Person war die sehr resolute Frau eines Arbeiters... Seit jenen Tagen habe ich das Fleckchen Erde im Auge behalten und es für mich ausgesucht, falls ich mich einmal den Nachforschungen eines überlegenen Gegners zu entziehen wünsche.“

„Aber werden Sie mich nicht auch dort aufspüren?“

Sie müssen eben vollständig verschwinden, es darf keinen Staatsanwalt Rechenbach mehr geben. Sie müssen Ihren Namen ändern, Ihren Beruf verleugnen. Ein anderes Mittel zu Ihrer Rettung kenne ich nicht. So lange Sie hier sind, wird Sie Kluge schützen, und Sie müssen so lange hier bleiben, bis der erste Streich gegen Sie geführt ist. Von dem Augenblick an müssen Sie verschwinden, denn von da an beginnt unsere ernsthafteste Arbeit.“

In diesem Augenblick kamen Gurisch und Kluge zurück und Breitshwert stand auf, sich zu verabschieden.

„Für die nächsten Tage muß ich meinen getreuen Mitarbeiter noch für mich haben, da wir erst die Untersuchung in meinem Hause zu beendigen haben. Von dann ab, lieber Gurisch, sind Sie Ihres Hüteramtes entbunden und wir werden mit Freunden auf Ihre tätige Mitwirkung in dem gefährlichen Kampfe, den wir zu führen haben, rechnen... Adieu, meine Herren, kommen Sie, Kluge, an die Arbeit.“

V.

Als Breitshwert in seiner Wohnung ankam, fand er alles unverändert. Die Leiche seines unglücklichen Dieners war noch nicht nach dem Schauhause geschafft worden, weil man mit einer gewissen Courtoisie gegen den Doktor, der als die erste Spezialität für die Entdeckung von Verbrechen galt, alles unberührt lassen wollte, damit er selbst den Spuren des Verbrechers nachforschen konnte. Der Kommissar, der das Siegel abgenommen hatte, war derselbe, der mit der Untersuchung des Falles amtlich betraut war und er hatte sich auf die Nachricht, daß Breitshwert zurückgekommen, sofort nach dem Ort der Tat begeben.

„Was haben Sie eigentlich festgestellt, lieber Schwarz?“

„Nichts von Bedeutung. Wir haben nicht den geringsten Anhaltspunkt für den oder die Einbrecher. Nichts Verdächtiges ist auf der Straße bemerkt worden, niemand hat einen Schrei oder so etwas gehört. Wir können uns nur die Sache so erklären, daß der oder die Einbrecher an der Korridor tür geklingelt haben, daß sie von Ihrem Diener arglos eingelassen wurden und ihn bei dieser Gelegenheit kalt gemacht haben.“

Dieses Gespräch war auf dem dunklen Korridor geführt worden und Breitshwert zündete nunmehr die Flurkerze an.

Da bot sich ihm ein schauerlicher Anblick. Kurz vor der Stubentür lag, auf der rechten Seite vollständig zusammengekrümt, die Leiche des unglücklichen Dieners. Das glatt rasierte Gesicht war zu einem hämischen Lächeln verzogen und die gebrochenen, verglasten Augen von den breiten, jetzt grünlich schimmernden Augenlidern halb bedeckt.

„Sehen Sie nur, wie schauerlich der arme Kerl lächelt,“ jagte der Kriminalbeamte. „Ich mache bei der Gelegenheit darauf aufmerksam, daß der Gesichtsausdruck sich seit gestern verändert hat. Als wir ihn fanden, malte sich wahnsinnige Todesangst auf dem Gesichte.“

Breitshwert nickte ernst, fast finster.

„Ja, ja, das beobachtet man sehr häufig, daß sich Zeichen im Ausdruck verändern, sobald die Totenstarre nachläßt. Ich meine aber, dieses hämische Lächeln des guten Kerls ist viel schauerlicher, als der ursprüngliche Ausdruck der Todesangst.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Einmachen

von Früchten für den Winter verwende man stets

Dr. Detker's „Einmaché-Hülfe“

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.

Einfach, billig und trotzdem bewährt!

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Päckchen. Außerdem sind Dr. Detker's vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Fruchtsäften, Gelees in den Geschäften umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,

Nährmittelfabrik,
Bielefeld.

Feld-Polizei.

Kleeseide, Wucherblumen, Disteln und anderes Unkraut müssen von den Grundstücken entfernt werden. Acker dürfen nicht über die übliche Brachzeit unbebaut liegen bleiben. (Polizeiverordnung vom 6. Oktober 1880.)

Langenschwalbach, den 22. Juni 1914.
1722 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Bizinalweg von Bärstadt nach Hausen v. d. G. ist wegen Walzarbeiten von heute ab bis zum 30. Juni gesperrt.

Bärstadt, den 25. Juni 1914.
1746 Schneider, Bürgermeister.

Grundstücksverpachtung in Bleidenstadt.

Die mit dem 1. Januar 1915 pachtfrei werdenden Domänengrundstücke des sog. Amtsgutes in Größe von 15 ha sollen in 113 Parzellen auf 12 Jahre öffentlich weiterverpachtet werden.

Termin ist hierzu angesetzt auf
Freitag, den 3. Juli d. Js.,
vormittags 8 1/2 Uhr
beginnend an Ort und Stelle. Zusammenkunft beim Bürgermeiſteramt.

Wiesbaden, den 23. Juni 1914.
1736 Königlich-domanen-Rentamt.

Grundstücksverpachtung in Hahn.

Die mit dem 1. Januar 1915 pachtfrei werdenden Domänengrundstücke des sog. Hahner Hofgutes in Größe von 16 ha sollen in 135 Parzellen auf 12 Jahre öffentlich weiterverpachtet werden.

Termin ist hierzu angesetzt auf
Donnerstag, den 2. Juli d. Js.,
vormittags 8 1/2 Uhr,
auf dem Bürgermeiſteramt in Hahn.
Wiesbaden, den 23. Juni 1914.
1737 Königlich-domanen-Rentamt.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrl. Bewohnern von Langenschwalbach und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab in Langenschwalbach in meinem Hause Mühlweg 1 wohne und dort selbst meinen

Viehhandel

wie bisher weiterführe.

Ich empfehle mich zur Lieferung von Milch, Mast- und Zucht-Vieh und werde bestrebt sein meine werten Kunden, wie auch früher, zufrieden zu stellen.

Langenschwalbach, den 19. Juni 1914.
1704 Isaac Nathan.

Ein leichter
Landauer Wagen
zu verkaufen.

Wiesbaden,
Feldstraße 21.
1725

Für das Pfarrhaus zu Kemel
wird zum 15. Juli oder 1.
August ein

Alleinmädchen
gesucht.

1744

Lg.-Schwalbacher Kraftwagengesellschaft.

Automobil-Vermietung

Offene u. geschlossene Wagen jederzeit zur Verfügung.
Die Garage befindet sich

Adolfstraße Nr. 10

— Telefon 152. —

Halteplatz am Kurhaus.

Abbruch

Ecke Schillerplatz u. Friedrichstraße in Wiesbaden
sind zu haben:

Fenster, Türen, Fußböden, Erkerscheiben, Badstein,
Bau- u. Brennholz und vieles mehr.

Näheres bei Tiefbauunternehmer

Wilhelm Schreiner, Bierstadt

Ab 1. Juli an der Baustelle.

1 gold. Armband

gefunden. Abzuholen Abends
von 6—8 Uhr.

1742 Berghäuser,
Brunnenstraße 3.

Prima Angel-Schellfische,
Cablian, Seehecht, Rot-
zungen offeriert

1748 J. Rittgardt,
Brunnenstr. 13.

Im Hause Gartenfeldstr. 12
„Villa Dranien“ ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus

5 Zimmer

mit Küche u. Zubehör p. 1. Okt.
cr. zu vermieten. Näh. durch
Christian Valzer II.,
1740 Brunnenstraße 19.

Kleineres Landhaus

v. gr. Garten umg., i. sch. ruh.
Lager z. mieten ges. Nur maß.
Preis off. a. d. Exp. u. M. S. 51.

1 kräft. Mädchen

oder Hausbursche für Haus-
und Küche bei gutem Lohn
gesucht.

1749 Villa Priester.

5-10 M. u. mehr im Hause
tägl. zu verb. Post. genügt.
Rich. Hinrichs, Hamburg

Algenroth.

Wegen des schlechten Wetters
halte ich Sonntag, den 28.
d. Mts. nochmals

Große Tanzmusik

ab, wozu freundlichst einlade
1747 Karl Fusch.

Schöne

4 Zimmerwohnung

2 Mansarden und Zubehör
sofort od. später zu vermieten.
1612 Gartenfeldstr. 7.

Landwirte!!

Kauftrans-
portable
Saubad-
öfen und
Fleisch-

räucher nur bei der ersten und
größten Spezialfabrik Deutsch-
lands Anton Weber, Nieder-
breisig i. Rhld., deren Fabrikate
als die besten u. billigsten be-
kannt sind. Neueste Preisliste
gratis. Viele Zeugnisse über
10jährigen Gebrauch.
Über 40000 Stück geliefert.

Ein fast noch neues Herren-Fahrrad

billig zu verkaufen.
Näh. Exp.
1724